

Altstadtquartier Büchel

Alte Geschichten – Neues Leben

Das Quartier am Büchel (*althochdt. für Hügel / Anhöhe*) ist ein zentraler Ort der Stadtgeschichte Aachens. Der durch Topografie geprägte Ort wird durch die neuen städtebaulichen Entwicklungen wieder als ein zusammenhängendes Altstadtquartier sichtbar. Im Herzen dieses neuen Quartiers kommt der Büchel als grüne Anhöhe und Mittelpunkt des nachbarschaftlichen Lebens zurück in die Stadt.

Der lebendige, zentrale Platzraum ist prägend für das neue Leben im Quartier und definiert die Nutzungen innerhalb des Städtebaus. Die Aspekte einer Nutzungsdurchmischung, neue Wohn- und Arbeitsformen und ein soziales Miteinander spielen eine tragende Rolle. Gleichzeitig setzt der Freiraum den Maßstab für einen zeitgenössischen Stadtbaustein, bei dem Nachhaltigkeit und Klimaresilienz fester Bestandteil der Planung sind.

Anekdoten aus der Geschichte - Der Büchel bekommt Charakter

Ausgehend von der bewegten Topografie des Büchels kommt die grüne Anhöhe als identitätsstiftendes Element zurück in die Aachener Altstadt. Geprägt wird sie durch zahlreiche Gehölze, großzügige Grünflächen und den begrüneten Höhensprung. Gehölze und Topografie bilden die atmosphärisch prägende Platzkulisse und sorgen für einen hohen Grünanteil im Quartier. Die Kulisse wird von dem oberen sowie dem unteren Platzniveau aus wahrgenommen und vermittelt so zwischen dem markanten Höhensprung. Es entsteht eine räumlich zusammenhängende grüne Mitte im Herzen des neuen Quartiers. Sie legt den Grundstein für die gemeinsamen Identität in dem neuen Quartier und ist der lebendige Treffpunkt der Nachbarschaft.

Das Forum Wissen ist die belebte und kommunikative Platzfläche an der südlichen Schnittstelle zwischen Platzraum und der übergeordneten Verbindung von Bushof und Dom. Als städtische Bühne bietet das Forum mit der raumfassenden Rasentribüne Platz für Veranstaltungen und Events. Als Highlight liegt zentral auf der Platzfläche die platzbelebende Thermalwasserscheibe, die als zentrales Wasserspiel für eine Abkühlung des Platzraumes sorgt und durch ihre Gestaltung den Verlauf des Thermalwasserzuges innerhalb der Innenstadt Aachens erzählt. Die Thermalwasserscheibe ist ein ganzjähriges Erlebnis für jung und alt. Im Sommer kühlt das Wasserspiel den Stadtraum und im Winter faszinieren die dampfenden Nebenschwaden des Thermalwassers die BesucherInnen.

Auf dem oberen Höhenniveau liegt als grünes Pendant der Anger. Er ist die nachbarschaftliche und kommunikative Grünfläche des Quartiers. Als nutzungsoffene Wiesenfläche bietet der Anger Raum zur Aneignung und kann von AnwohnerInnen, sowie BesucherInnen gleichermaßen genutzt werden. Informelle Sitzgelegenheiten, Spielelemente und die anliegende Gastronomie beleben den Ort und laden zum Verweilen ein. Schatten spenden Baumsetzungen runden das Angebot am Anger ab und sorgen auch an heißen Tagen für eine hohe Aufenthaltsqualität. So kann sich nachhaltig ein lebendiges Quartier etablieren.

Die grüne Anhöhe, das Forum Wissen und der Anger sind Anekdoten aus der Geschichte des Büchels und stellen jeweils eine Zeitschicht, eine Atmosphäre und einen Nutzungsgedanken in den Vordergrund. So wird die vielschichtige Geschichte am Büchel durch den Freiraum kommuniziert und unterschwellig erlebbar gemacht.

Der Büchel als verbindender Stadtbaustein

Als wichtiger Stadtbaustein verknüpft das neue Quartier am Büchel Bushof und Dom miteinander. Themengebend für diese neue Verknüpfung ist der Verlauf des Thermalwasserzuges innerhalb der Aachener Innenstadt. Entlang der Route befinden sich zahlreiche Thermalquellen und Einrichtungen, die von der Nutzung des Thermalwassers zeugen. Diese Besonderheit wird im Freiraum abgebildet und an den entsprechenden Orten durch ein Wasserspiel auf die Thermalquellen aufmerksam gemacht. Die Thermalwasserscheibe am Büchel bildet das Highlight dieser Route. Zusätzlich können entlang der neuen Verbindung weitere wichtige Stadtbausteine, wie das Kaufhaus „Lust for Life“ oder das alte Kurhaus sinnvoll eingebunden werden.

Durch seine Lage vermittelt der Platzraum zwischen den wichtigen Anlaufpunkten innerhalb der Aachener Innenstadt. Die Sichtbeziehungen zum Aachener Dom und Rathaus werden freigehalten

und inszeniert. Mit dem Baustein Wissen entsteht ein weiterer neuer Anlaufpunkt im Herzen des Quartiers, zu dem von den wichtigen Punkten des Platzraumes Sichtbeziehungen ausgebildet werden. Die übergeordneten Wegebeziehungen zwischen Baustein Wissen, dem Aachener Dom, dem Rathaus und dem Bushof werden als barrierefreie Verbindungen ausgebildet. Der neue Büchel schafft es sowohl der übergeordneten stadträumlichen Verbindung gerecht zu werden als auch durch die Setzung der Platzfläche einen polarisierenden Punkt im nachbarschaftlichen Gefüge zu setzen.

Lebendiges Altstadtquartier - Am Büchel ist immer etwas los!

Als Impulsgeber ist der Freiraum entscheidend für die Aktivierung des neuen Quartiers. Er bestimmt die Nutzungen der Erdgeschosszonen und sorgt so für einen belebten Stadtraum sowie ein attraktives Quartier.

An den Antrittspunkten des Platzraumes werden gastronomische Nutzungen verortet und die vorhandene Gastronomie integriert. Der Gastronomie wird ausreichend Fläche für eine Bestuhlung im Außenraum zugedacht, sodass der neue Büchel belebt wird. Entlang der nachbarschaftlichen Grünfläche des Angers werden ergänzende Angebote wie die Quartierskantine, das Stadtteilzentrum, eine KiTa und öffentliche Coworking-Spaces verortet, die sich an die NutzerInnen im Quartier richten und ein Miteinander fördern. Die südlich gelegenen Erdgeschosszonen um das Forum Wissen werden durch den Publikumsverkehr, Gasthäuser, Boutiquen und Nahversorgung geprägt. Der Baustein Wissen bekommt mit dem Forum Wissen und der anliegenden Rasentribüne die Möglichkeit Veranstaltungen in den Außenraum zu verlagern. Gleichzeitig ist der Vortragssaal als öffentlich wirksame Erdgeschosszone vom unteren und oberen Platzniveau aus einsehbar.

Die Synergien zwischen Freiraum und Städtebau lassen einen in sich schlüssigen und lebendigen Stadtbaustein entstehen, der sich an eine Vielzahl von NutzerInnen richtet und ein attraktives sowie sozial nachhaltiges Quartier entstehen lässt.

Material, Ausstattung und Entwässerung

Für die Platzflächen wird ein hochwertiges und strukturgebendes Natursteinpflaster von Fassade zu Fassade verlegt. Der Belag fügt sich durch changierende und warme grau/beige Töne in den Gesamtkanon des Quartiers sowie der Altstadt ein und kann problemlos in den zwei Bauabschnitten verlegt werden. Antoniusstraße und die Straße Büchel setzen sich in der Verlegerichtung von der angrenzenden Platzgestaltung ab und bleiben als historische Straßenzüge und Verkehrsflächen lesbar.

Ausstattungs-elemente wie Mastleuchten, Fahrradbügel und Mülleimer werden in einem einheitlichen Farbton (Eisenglimmer) ausgebildet und orientieren sich an den bestehenden Elementen innerhalb der Aachener Innenstadt. Für die Sitzelemente wird eine einheitliche Möblierung vorgeschlagen, die sich als große doppelseitige Sitzbank und als kommunikatives und gemeinschaftlich nutzbares Holzdeck ausbilden. Die Gestaltungsprinzipien lassen sich auch auf eine Möblierung für die Verknüpfung zum Bushof übertragen.

Die Betonwand des ehemaligen Parkhauses wird rückgebaut und als recycelter Beton für die Sonderelemente im Freiraum verwendet. Wichtige Elemente wie die Einfassung des Angers, die Platte der Thermalwasserscheibe, die Sitzaufkantung der Rasentribüne und die Mauer entlang der barrierefreien Verbindung werden aus dem recycelten Beton ausgebildet. So wird der Nachhaltigkeitsgedanke durch prägende Elemente im Außenraum kommuniziert und zu einem wichtigen Teil der neuen Identität des Büchels.

Zur Entwässerung wird der Niederschlag auf das untere Platzniveau des Forum Wissens geleitet. Auf der nach Süden gerichteten Platzfläche kann im Falle eines Starkregenereignisses Regenwasser an der Oberfläche gesammelt werden. Zusätzlich wird der Niederschlag in einer unter dem Platz liegenden Rigole zwischengespeichert, um ihn anschließend an den anliegenden Kanal abzugeben. Eine Zisterne ermöglicht es den Niederschlag für die Bewirtschaftung des Platzes zu speichern. Für die Positionierung der Zisterne und Rigole wird die Bodenplatte des Parkhauses berücksichtigt.

Die Planung lässt sich sinnvoll in den geforderten zwei Bauabschnitten realisieren. Bereits nach der ersten Bauphase entsteht am Büchel ein hochwertiger und identitätsstiftender Freiraum für das neue Quartier.